

„Die Natur hat keine Lobby“

WINDKRAFT Reaktionen auf einen Leserbrief

In einem Leserbrief hat Pieter Kleemann kritisiert, dass Windkraftgegner keine alternativen Lösungen für die Energiegewinnung aufzeigen.

Für wie dumm werden die Leser und Leserinnen des Weilburger Tageblattes eigentlich gehalten? Bereits zu Beginn seiner Ausführungen ist festzustellen, mit welcher geradezu raffinierten Taktik der Schreiber vorgeht. Da werden die Windkraftgegner zunächst gelobt, dann als naiv hingestellt (journalistisch eine billige Taktik), indem der Schreiber unterstellt, dass die Windkraftgegner die Energiequellen anscheinend nicht differenzieren können. Eine unglaubliche Unterstellung und eines um die Sache ringenden seriösen Schreibers nicht würdig.

Es ist zumindest zu vermuten, dass es unter den Gegnern der geplanten Windkraftanlage auch einige kluge Köpfe gibt, die wissen, dass Windkraftanlagen auch Schaden bringen. Schäden an der Natur (Menschen, Wälder und Tiere), die keine Lobby hat und nicht als Verlustrechnung den Gewinnen gegenübergestellt wird. Das nennt man Raubbau. Die nicht dem St.-Floriansprinzip verfallen, dass woanders man ja Windräder bauen könne, nur nicht in Waldhausen.

Es dürfte dem Autor doch bekannt sein, dass ein Teil

des Waldes in Deutschland durch Windkraft geschädigt beziehungsweise vernichtet wird. Die Mitglieder der Windwahn-Bewegung wissen um die Schäden an Pflanzen und Tierwelt. Verbände wie Nabu, BUND und HGON warnen aufgrund bereits eingetretener Schäden an der Tierwelt im Wattenmeer. Geradezu naiv seine Feststellung: gefährdete Vogelarten würden in Windparkgebieten brüten. Er nimmt die zerfetzten Vogelkörper nicht zur Kenntnis; weiß anscheinend nichts von den geplatzten Lungen der Fledermäuse durch Luftdruck der Flügel der Windräder.

Geradezu ungeheuerlich die Feststellung, es würden keine Gesundheitsschäden auftreten. Es ist schlichtweg unverantwortlich, solche Sätze zu verbreiten.

Wir sollten die Namen der Umweltzerstörer festhalten, damit unsere Nachkommen wissen, wem diese Zerstörungen zuzuschreiben sind.

Und der Hinweis auf Mengerskirchen! Er macht deutlich: Es geht nur ums Geld - nicht um den Wert der Natur! Die Natur hat keine Lobby. Es geht ums Geld - den Gewinn. Insofern gibt der Schreiber einen richtigen Rat: Geht nach Mengerskirchen! Die Geldgier des Menschen wird hier sichtbar - die Natur spielt keine Rolle!

**Werner Rothenberger,
Weinbach**